

Meinung

von
Christa
Nothdurfter

pinzgau.red@
bezirksblaetter.com



Auf zur EU-Wahl!

Im Jahr 1996 wählten noch 67,33 Prozent aller Österreicher ihre Vertreter im EU-Parlament. Drei Jahre später war es knapp die Hälfte aller Alpenrepublikaner und 2004 lag der Prozentsatz nur noch bei 42,43. Für die anstehende Wahl am 7. Juni werden noch weniger Wähler prophezeit. Wen wundert's? - In einer großen und komplexen Organisation wie der EU passieren natürlich Fehler. Und diese Fehler dienen heimischen Politikern leider als willkommene Anlässe für Populismus und sogar dem grundsätzlichen Infrage-Stellen der großartigen Idee des friedvoll vereinten Europas. Was in Brüssel geschieht, scheint zudem weit weg vom „normalen“ Bürger, ist äußerst kompliziert und damit oft undurchschaubar. Aber dass die Agenden der Europäischen Union sehr wohl mit jedem Einzelnen von uns zu tun haben, steht fest, besonders in einer Leader-Region wie dem Pinzgau. Die Devise kann daher nur lauten: Nicht schimpfen, sondern sich informieren und allen Unbillen zum Trotz zur Wahl gehen.

Impressum

Bezirksblatt Pinzgau

A-5700 Zell am See, Schmittenstr. 13
Telefon: 06542-72730, Fax: 06542-72771
E-Mail Anzeigen: pinzgau@bezirksblaetter.com
E-Mail Redaktion: pinzgau.red@bezirksblaetter.com

Medieninhaber, Hersteller, Herausgeber:

„Print“-Zeitungsverlag GmbH
6020 Innsbruck, Eduard-Bodem-Gasse 6
Vorstand Geschäftsführung: Gerhard Fontan

Geschäftsstellenleitung, Anzeigen:

Redaktion: Klaus Moser, Christa Nothdurfter

Anzeigen: Gabriele Schwab

Sekretariat, Produktion: Ursula Volthofer,
Gerhard Monitzer, Beate Meixner

Bezirksblätter Salzburg

A-5020 Salzburg, Münchner Bundesstraße 142

Telefon: 0662-2233-0, Fax: 0662-2233-233

Chefredaktion: Mag. Stefanie Osman-Schenker

Telefon Rechnungswesen: 0662-2233-110

E-Mail Rechnungswesen:

buchhaltung@bezirksblaetter.com

E-Mail Großkunden: anzeigen@bezirksblaetter.com

Layout: Bernhard Feurstein

Druck: Medien-Druck Salzburg GmbH

Die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion dar. Bei Einsendungen von Artikeln und Fotomaterial an die Redaktion wird das Einverständnis zur Veröffentlichung vorausgesetzt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für eingesandtes Redaktions- und Bildmaterial. Termine und Ausschreibungen werden nach Ermessen gewissenhaft, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht.

Saalfelden-Leogang:

• Für Gäste und Einheimische: Projekt soll Kultur-Fans anlocken

Um erfolgreich zu bleiben, muss man sich als Tourismusregion von der Masse abheben - Saalfelden und Leogang wollen das künftig gemeinsam tun, indem sie Projekte, die unter einem künstlerischen Leitthema stehen, verwirklichen. Kulturinteressierte sollen so angelockt werden, für den „Standard-Urlauber“ entstehe ein interessantes Zusatzangebot. Aber auch Einheimische würden davon profitieren - waren sich die Verantwortlichen bei der Projektpräsentation einig.

SAALFELDEN/LEOGANG. Für die Verwirklichung des Projektes nehmen der Tourismusverband Saalfelden-Leogang und die beiden Gemeinden zusammen auch richtig Geld in die Hand: 100.000 Euro werden jährlich in das Projekt fließen - ohne Zuschüsse von Bund und Land wohl gemerkt. Was den Inhalt und die Nachhaltigkeit betrifft wollen die beiden Gemeinden dabei in die selbe Kerbe wie mit dem Jazzfestival oder dem Kunsthause Nexus schlagen. Vorhandene kulturelle

Da Motza



„De Giro-Italia ist durch n' Pinzgau gerollt - I traum ma wettn, de Burschen nemman nit nua Pasta & Co. zu eana, damits derartige Leistungen erbringen kennan.“



Wollen mit dem Projekt neue Wege einschlagen: TVB-Mann Christian Kresse, Nexus-Chef Mario Steidl, die Künstler Martin G. Wanko und Ulrich Stöckl, Leogangs Ortschefin Helga Hammerschmied-Rathgeb und Saalfeldens Bürgermeister Günter Schied. Fotos: Klaus Moser

Strukturen und Themen sollen zudem stärker forciert werden.

„Übergänge“ in Saalfelden und Leogang

Jährlich wird in Saalfelden und Leogang ein neues Leitthema ausgegeben, heuer lautet es „Übergänge - Stadt, Land, Fluss“.

„Übergänge“ soll vor allem für die Gegebenheiten in der Region stehen. So sind Saalfelden und Leogang nur über schmale Pässe und Täler erreichbar. Der Begriff steht aber auch für den Alltag, das Zwischenmenschliche, den Informationsfluss und vieles mehr. In

einer Ausschreibung wurde regional, national und international dazu aufgerufen künstlerische Projekte aller Sparten einzureichen. Eine externe und unabhängige Jury hat nun drei aus dreizehn eingelangten Konzepten auserchoren.

1. Projekt „Der Müllerfuchs“

Der Saalfeldner Architekt Ulrich Stöckl will im Sommer mit dem Projekt „Müllerfuchs“ an eine alte Pinzgauer Sage erinnern. „In meiner Volksschulzeit lasen wir oftmals Sagen aus der Region. Als ich mich jetzt, im Erwachsenen-

Bezirksblätter

Abstimmung der Woche:

Ziehen Sie es in Betracht Ihren Urlaub heuer in Österreich zu verbringen?



Frage der Woche:

Finden Sie, dass zwei Monate Sommerferien für Schüler zu lange sind?

Stimmen Sie mit auf: www.meinbezirk.at